

Gemeinsames Institut: Land Berlin und Schering

Gemeinsam mit der Schering AG will das Land Berlin ein Institut für Zellbiologie aufbauen. Das Institut soll Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Zellbiologie und Gentechnologie betreiben. Dazu gehört auch die Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte für Wissenschaft und Industrie. Dank dem Entgegenkommen der Max-Planck-Gesellschaft ist es möglich, das Instituts-Gebäude als selbständigen Baukörper auf dem Grundstück des Max-Planck-Instituts für molekulare Genetik in Berlin-Dahlem zu errichten. hz

Neueingeführte Spezialitäten

Faktu® Anotamp – Eine Spezial-Zäpfchen-Zubereitung mit inkorporiertem Schlauchtampon aus Mull hat Tosse, Hamburg, für

seine kortikoidfreie Faktu-Rezeptur im Herbst eingeführt. Dieses Zäpfchen kann vom Patienten durch Zug am verlängerten Mullfaden so im Analkanal fixiert werden, daß es nicht ins Rektum durchrutschen kann. Als „Dochtwirkung“ über den Mullstreifen erfolgt zudem eine prothrahierte Wirkstoffabgabe für etwa vier Stunden an die betroffenen Bezirke. wa

Rocephin® – Ein parenteral zu verabreichendes Cephalosporin-Präparat zur nur einmal täglichen Applikation aus der Forschung von Hoffmann-La Roche wurde jetzt eingeführt. Rocephin® (Wirkstoff: Ceftria-

xon) zählt zu den Cephalosporinen mit der höchsten antibakteriellen Wirksamkeit vor allem gegen gramnegative Keime, insbesondere auch jene, die gegen andere Cephalosporine resistent sind. La Roche betont außerdem die Besonderheit der Pharmakokinetik von Rocephin®, wonach die Ausscheidungsmechanismen flexibel sind; so entfällt eine Dosisanpassung bei Niereninsuffizienz deswegen, weil sich dann die biliäre Ausscheidung steigert. Umgekehrt kompensieren die Nieren eine reduzierte Ausscheidung bei schweren Leberparenchymschäden. et

B-Vitamine reagieren empfindlich auf Alkohol

Schon nach einem Glas Alkohol sinkt der Thiamin-(B₁-)Spiegel. Dazu kommen beim chronischen Alkoholiker eine Reihe resorptiver Störungen und Verschiebungen im Elektrolyt- und Eiweißhaushalt. Dies sind Faktoren, die ei-

ne Polyneuropathie begünstigen. „Alkoholische Polyneuropathien“ waren das Thema des 2. Spitzingsee-Expertengesprächs, zu dem Nordmark, Uetersen, eingeladen hatte. Professor Frieder Láhoda, Ingolstadt, erläuterte den Zu-

sammenhang mit Vitamin-B-Mangel: In Abhängigkeit von der Dauer des Alkoholismus sind die Störungen ausgeprägter und betreffen sämtliche Vitamine der B-Gruppe, B₁, B₆ und B₁₂. In der Klinik kann man praktisch bei jedem Alkoholiker ein Defizit des Vitamin B₁₂ durch Bestimmen der Transketolase-Aktivität der Erythrozyten und mit dem Schilling-Test nachweisen.

Die Parästhesien geben zunächst dem Patienten das Gefühl, er leide an Durchblutungsstörungen oder an erhöhter Nervosität. Aber eigentlich sind das gerade die Frühzeichen der alkoholischen Polyneuropathie. Die gestörte Schweißsekretion an der Fußsohle ist ein ganz charakteristisches Zeichen. Wenn solche vegetativen und sensiblen Störungen auftreten, kann man immer davon ausgehen, daß die B-Vitamine entsprechend vermindert sind. Man kann in solchen Fällen stets die Therapie darauf abstellen, diese Defizite auszugleichen. bl-

**So soll Ihre Anmeldung sein:
funktionell für das Personal,
einladend für den Patienten, aber
nicht zu teuer für den Arzt.**



MED+ORG
Praxis-System
GmbH

MED+ORG®
Einrichter von Arztpraxen aller Fachrichtungen.

COUPON Bitte schicken Sie mir unverbindlich Unterlagen über

- die Anmeldungen von MED+ORG.
- das gesamte MED+ORG-Programm.

DÄ 26

NAME: _____

STRASSE: _____

PLZ/ORT: _____



MED+ORG Praxis-System GmbH
Postfach 3428 · Dauchinger Straße 20
7730 VS-Schwenningen
Telefon (07720) 5031 · Telex 794629

Vertrieb über autorisierte MED+ORG Fachhändler

ANZEIGE BITTE AUSSCHNEIDEN UND EINSCHICKEN